

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **100 (1982)**

Heft 24

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

nicht der alleinige Verfasser des erstprämierten und zur Weiterbearbeitung empfohlenen Entwurfes sei, sondern dass zwei ehemalige Studienkollegen und Diplomanden bei Prof. Dolf Schnebli, ETH Zürich, am Projekt mitgearbeitet hätten. Der eine, *Miroslav Sik*, habe einige Wochen vor Abgabe seine Mitarbeit eingestellt. Der andere, *Axel Fickert*, hätte bis zum Schluss massgeblich mitgeholfen, einen Teil des Entwurfes bei sich zuhause gezeichnet, seine Mitarbeit jedoch verschwiegen, da er als Assistent von Prof. Schnebli laut Art. 24 der Ordnung für Architekturwettbewerbe SIA 152 nicht teilnahmeberechtigt war. Prof. Schnebli gehörte als Fachpreisrichter dem Preisgericht an. Ebenso liege eine Verletzung von Art. 26 vor, der unter anderem bestimmt, dass ein angestellter Architekt nicht am Wettbewerb teilnehmen kann, wenn sein Arbeitgeber als Preisrichter mitwirkt. A. Fickerts Teilnahme bilde überdies einen Verstoss gegen Art. 28, wonach bei einer Arbeitsgemeinschaft alle Beteiligten die Teilnahmebestimmungen erfüllen müssen. Schliesslich stellte der Beschwerdeführer die Objektivität des Preisgerichtes in Frage wegen möglicher Befangenheit von Prof. Schnebli.

Architekt Frey beantragte eine Neuurteilung der Wettbewerbsarbeiten unter Ausschluss von Prof. Schnebli sowie die Aberkennung des ersten Preises.

Da der Beschwerdeführer selbst am Wettbewerb nicht teilgenommen hatte, war – wie übrigens auch bei der Einsprache Dieter Feth – durch den Rechtsdienst des SIA die Legitimation abzuklären. Der positiven Beantwortung dieser Frage schloss sich die Wettbewerbskommission an, vor allem in der Meinung, es handle sich bei diesem Wettbewerb um eine Aufgabe öffentlichen Charakters, welche somit öffentliches Interesse tangiere und auch im allgemeinen Interesse des Wettbewerbswesens selbst liege. Die Kommission wäre allerdings selbst im negativen Falle aufgrund ihres in Art. 57 der Wettbewerbsordnung festgelegten Auftrages von Amtes wegen verpflichtet gewesen, einem derart schwerwiegenden Verdacht von sich aus nachzugehen.

Zur Klärung des Sachverhaltes wurden mit allen direkt Beteiligten Gespräche geführt, die zusammengefasst folgendes ergaben:

Axel Fickert wusste, dass er aufgrund seines Status als Assistent bei Prof. Schnebli nicht teilnahmeberechtigt war. Auch für Marcel Meili bestanden keine Zweifel über die Unzulässigkeit der Mitarbeit A. Fickerts. Beide gaben zu, dass eine länger dauernde Zusammenarbeit stattgefunden hatte. A. Fickert war schon im Juli 1981 beim Ausscheiden der Projektvarianten dabei. Er verwendete später drei Ferienwochen für die Arbeit am Wettbewerb. Abgabetermin war der 18. September 1981. Seine Tätigkeit als Assistent dauerte bis im Oktober. Meili und Fickert gaben sich über die möglichen Folgen ihres Vorgehens keine Rechenschaft. Sie betrachteten ihre Arbeit gleichsam als «akademische Übung».

Es ist somit ein Verstoss gegen Art. 28 der Wettbewerbsordnung erwiesen. M. Meili und A. Fickert bildeten eine zeitlich begrenzte Architektengemeinschaft, bei der alle Beteiligten die Teilnahmebestimmungen erfüllen müssen. A. Fickert war jedoch

aufgrund von Art. 24 als Assistent von Prof. Schnebli (berufliches Abhängigkeitsverhältnis) nicht teilnahmeberechtigt. Eine Verletzung von Art. 26 liegt dagegen nicht vor, da A. Fickert zur Zeit des Wettbewerbes nicht Angestellter von Prof. Schnebli war.

Was die Vorwürfe gegen die Person von Prof. Schnebli anbelangt, so liegen keinerlei Beweise vor. D. Schnebli wusste nichts von der Teilnahme seines Assistenten. Es besteht nach Aussagen des Preisgerichtes und auch der Direktion der öffentlichen Bauten kein Anlass, an der Integrität Schneblis zu zweifeln. Die persönliche Befragung einzelner Preisrichter brachte die Überzeugung, dass sich die Arbeit des Preisgerichtes unbefangenen und in völliger Korrektheit abwickelte.

Der Entscheid der Wettbewerbskommission lautet wie folgt:

1. Die Beschwerde ist geschützt.
2. Das mit dem ersten Preis und der Empfehlung zur Weiterbearbeitung ausgezeichnete Projekt Nr. 39 (Verfasserangabe: M. Meili) ist wegen Verletzung der Art. 28 und 24 der Ordnung für Architekturwettbewerbe SIA 152 auszuschliessen.
3. Rangverteilung und Preisbemessung sind vom Preisgericht neu vorzunehmen. Das Preisgericht hat dem Veranstalter eine neue Empfehlung zu unterbreiten.

Wettbewerbe

Complexe hôtelier et aménagement d'équipement de sport et de loisir à Crans-sur-Sierre

La commune de Chermignon et les installations sportives et touristiques de Crans lancent un concours d'architecture pour la réalisation d'une maison des congrès et d'un complexe hôtelier et l'aménagement d'équipements de sports et de loisir dans le secteur de l'Etang Long à Crans-sur-Sierre.

Le concours est ouvert aux architectes résidant dans le canton du Valais depuis le 1er janvier 1982 et aux architectes valaisans établis en Suisse. Pour participer, les architectes doivent être inscrits au Registre suisse A ou B, avoir une expérience professionnelle équivalente, ou être diplômés EPF ou ETS. Les inscriptions sont à faire jusqu'au 18 juin 1982 auprès de l'organisateur à l'adresse suivante: «Concours Etang Long-Crans», Secrétariat communal, 3961 Chermignon, avec le versement d'un dépôt de Fr. 700.- au CCP 19-747, caisse communale, Chermignon. Ce concours sera en outre ouvert sur invitation à un certain nombre d'architectes résidant en Suisse romande et au Tessin.

Jury: Bernard Attinger, architecte cantonal, Sion, Gilbert Charrot, architecte, Lausanne, Aurelio Galfetti, architecte, Bellinzona, Vincent Mangeat, architecte, Nyon, Gaston Barras, président de la commune de Chermignon (représentant des milieux privés), Jean Clivaz, vice-président de la commune de Chermignon, Ulysse Lamon, président de la commune de Lens; suppléants: François Kuonen, adjoint de l'architecte cantonal, Sion, Hans Ritz, architecte au Service des Bâtiments, Sion, Urs Zuppinger, architecte urbaniste, Lausanne, Gaston Bagnoud, président de la commune d'Icogne, Paul-Alfred Mudry, président de la Société de Développement de Crans.

Mitteilungen

Maschineningenieur-Gruppe Zürich

Der Vorstand lädt auf den 19. Juni zu einer Besichtigung der technischen Betriebe der *Swissair* in Kloten ein. Beginn der Führung: 10 Uhr beim Eingang zur Werft I. Der Treffpunkt ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar: Flughafenbahnhof – Ankunft Terminal B – mit Swissairfahrzeug zum Treffpunkt; VBZ-Tram 14 bis Endstation Seebach, dann Bus 68. Parkplätze sind bei der Werft I vorhanden.

Nach der Führung – etwa um 12.15 Uhr – besteht die Möglichkeit, im «Air Quick» gemeinsam das Mittagessen einzunehmen.

Anmeldung und Auskunft: H. Gimpert-Bisaz, Beckenhofstr. 48, 8006 Zürich. Tel: 01/362 66 38.

4. Der Antrag auf eine Neuurteilung der Wettbewerbsprojekte ist abgelehnt.

Für alle drei Beschwerden bleibt anzufügen, dass gemäss Art. 61 der Ordnung SIA 152 Beschwerdeführern sowie Beschwerdegegnern die Möglichkeit offensteht, die Entscheide vor einem ordentlichen Gericht anzufechten.

Bruno Odermatt

Une somme de Fr. 75 000.- est mise à disposition du jury pour l'attribution de 6 à 8 prix. En outre, une somme de Fr. 15 000.- est réservée au jury pour d'éventuels achats.

Le programme du concours prévoit le réaménagement du secteur d'Etang Long par un projet d'ensemble regroupant la réalisation:

- d'un complexe hôtelier de 80 chambres, restaurant, dancing, casino, etc.
- d'une maison des congrès de 600-800 places avec locaux de séminaires et salles d'exposition
- le club-house du golf
- des équipements de sports et de loisir: tennis, patinoire, curling.

Le programme indicatif du concours est disponible pour consultation auprès de l'organisateur sur demande écrite, dès le 24 mai 1982. Les documents de base seront disponibles dès le 21 juin 1982. Les questions relatives au concours seront adressées, par écrit et anonymement, jusqu'au 9 juillet 1982 à l'organisateur. Une visite des lieux sera organisée le 1er juillet 1982. Le rendu des projets est fixé au 15 novembre 1982. Les maquettes devront être envoyées jusqu'au 22 novembre 1982.

Ersparniskasse des Amtsbezirkes Aarwangen in Langenthal

Die Ersparniskasse des Amtsbezirkes Aarwangen mit Sitz in Langenthal veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für den Neubau bzw. Erweiterungsbau des Hauptsitzes der Ersparniskasse des Amtsbezirkes Aarwangen in Langenthal. *Teilnahmeberechtigt* sind Architekten, die ihr Geschäftsdomizil oder ihren Wohnsitz im Amtsbezirk Aarwangen haben (Stichtag 1. Mai 1982). Zusätzlich werden vier auswärtige Architekten zur Teilnahme eingeladen. Für Arbeitsgemeinschaften oder Architekt-

turfirmer wird ausdrücklich auf die Art. 27 und 28 der Ordnung für Architekturwettbewerbe SIA 152 sowie auf den Kommentar zu Art. 27 aufmerksam gemacht. *Fachpreisrichter* sind Heinz Bösiger, Langenthal, Bernhard Dähler, Bern, Franz Meister, Bern, Hans-Christian Müller, Burgdorf. Ersatzfachpreisrichter ist Hans Kast, Zürich. Die *Preissumme* für sechs bis sieben Preise beträgt 50 000 Fr. Für Ankäufe stehen zusätzlich 8000 Fr. zur Verfügung. *Aus dem Programm:* Der Wettbewerb soll einerseits Lösungsmöglichkeiten für die Bankerweiterung und andererseits die weitere Nutzung des Areals mit Wohnungen, Dienstleistungsbetrieben usw. aufzeigen. Mit dem Neubau sollen am Hauptsitz Arbeitsplätze für rund 110 Mitarbeiter geschaffen werden. Der Altbau bleibt erhalten und kann gegebenenfalls später in die Bankorganisation integriert werden. Die *Unterlagen* können vom 10. bis zum 30. Juni bei der Ersparniskasse in Langenthal abgeholt werden. *Termine:* Fragestellung bis zum 26. Juni, Ablieferung der Entwürfe bis zum 29. Oktober, der Modelle bis zum 12. November.

Concours pour la réalisation de l'Ecole de la construction et du Bâtiment administratif de la FVE à Tolochenaz VD

La Fondation pour l'Ecole de la construction et la Fédération vaudoise des Entrepreneurs de bâtiment et de travaux publics (FVE) organisent conjointement un concours d'architecture en vue de la construction, respectivement d'une école professionnelle pour les métiers affiliés à la FVE, et d'un bâtiment abritant l'ensemble des services administratifs de la FVE. Les deux objets seront implantés sur une parcelle sise au lieu-dit «Riond-Bosson», commune de Tolochenaz. Adresse de l'organisateur: Fédération vaudoise des Entrepreneurs, concours Ecole de la construction, M. Jacques Guignard, secrétaire du jury, Av. Jomini 8, case postale 375, 1001 Lausanne, tél. 36 18 21. Ce concours est un concours de projets, au sens de l'article 6 du Règlement SIA no 152.

Le jury est composé comme suit: président: Robert Girsberger, président de la FVE, Lausanne; membres: Mario Bevilacqua, architecte, Lausanne, Jean-Pierre Dresco, architecte, Lausanne, Vincent Mangeat, architecte, Nyon, Giacomo Pisoni, directeur du Centre professionnel de Gordola TI, René Vittone, architecte, Servion, Charles-André Walter, directeur adjoint de la FVE, Lausanne; membres suppléants: Jean-Pierre Ortis, architecte, Genève, Arnaldo Bovera, secrétaire professionnel à la FVE, Lausanne.

Le concours est ouvert aux architectes reconnus par le Conseil d'Etat vaudois et établis professionnellement dans le canton avant le 1er janvier 1981. Les concurrents peuvent collaborer avec un ingénieur civil et ont la faculté de faire figurer son nom. Dans ce cas l'ingénieur devra satisfaire aux conditions de reconnaissance (art. 71 LCAT) et d'établissement mentionnées au point 4.1. Un ingénieur ne peut participer qu'avec un seul concurrent. L'ingénieur civil ayant collaboré avec l'architecte retenu pour la suite des études sera mandaté pour les prestations relevant de sa spécialité, sous réserve de l'art. 54.4 du Règlement SIA 152 applicable par analogie. Une somme de Fr. 70 000.— pour

être répartie en 7 à 8 prix et une somme de Fr. 20 000.— pour d'éventuels achats sont à la disposition du jury.

Les inscriptions seront prises du 7 juin 1982 jusqu'au 1er octobre 1982, contre un dépôt de Fr. 200.—. Les documents de base seront remis au concurrent au moment de l'inscription. Le fond de maquette pourra être retiré dès le 21 juin 1982, auprès de M. XY. Les questions relatives à ce concours seront formulées par écrit et anonymement jusqu'au 13 août 1982 à l'adresse de l'organisateur. Les documents demandés seront remis à l'adresse de l'organisateur jusqu'au 10 décembre 1982. La maquette sera remise jusqu'au 23 décembre 1982.

Programme: ateliers: maçons et carreaux 1800 m², plâtriers et peintres 1200 m², métiers du bois 2000 m², serruriers 550 m², métiers divers 400 m², 12 classes de théorie, administration 250 m², locaux communs, bibliothèque, auditoire, hall, cafétéria, etc. 650 m²; bâtiment administratif: direction et information 400 m², institutions sociales 400 m², informatique 320 m², office technique, services généraux, 5 salles de conférence.

Überbauung Kocherspital in Bern

In diesem öffentlichen Projektwettbewerb wurden 16 Entwürfe eingereicht. Drei Projekte mussten wegen Verletzung von Programmbestimmungen in wesentlichen Punkten von der Preiserteilung ausgeschlossen werden. Ergebnis:

1. Preis (13 000 Fr.): Bernhard Vatter und Res Hebeisen, Bern; Mitarbeiter: Claude Barbey
2. Preis (11 000 Fr.): Peter Rahm, Bern
3. Preis (6000 Fr.): Ulrich Robert Will, Worb
4. Preis (5000 Fr.): Urs Rüfenacht, Zürich
5. Preis (4000 Fr.): Trachsel, Steiner und Partner, Bern; Jürg Althaus, Bern; Mitarbeiter: Remo G. Galli
6. Preis (3500 Fr.): Eduard Durheim, Bern
7. Preis (2500 Fr.): Werner Lauterburg, Meilen

Ankauf (3000 Fr.): Beat Wacker, Zürich

Das Preisgericht empfahl der Bauherrschaft, die Verfasser der zwei erstprämiierten Projekte zu einer Überarbeitung einzuladen. Fachpreisrichter waren Marcel Mäder, Bern, Hans-Christian Müller, Burgdorf, Ulyss Strasser, Bern; Ersatzfachpreisrichter war Ernst Bechstein, Burgdorf. Die Ausstellung der Wettbewerbsprojekte findet bis zum 12. Juni im Saal des Restaurants Innere Enge in Bern statt. Sie ist geöffnet Dienstag bis Freitag von 14 bis 16 Uhr und 18 bis 20.30 Uhr, am Samstag von 14 bis 17 Uhr.

Überbauung Gehrhalde in Riehen

In diesem Ideenwettbewerb wurden 23 Entwürfe beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (14 000 Fr.): Architektengruppe F 70, Manfred Sass und Partner, Freiburg/BRD; Mitarbeiter: Reiner Probst, Thomas Duffner
2. Preis (13 000 Fr.): Hans Rudolf Nees, Urs Beutler, Peter Gygax, Basel; Mitarbeiter: Urs Giger
3. Preis (10 000 Fr.): Roland Spitz, Mulhouse/FR; Mitarbeiter: Jacques Lever

Tagungsberichte

Wirtschaftliche Zusammenhänge in der Unternehmung

Vom 11.–14. Mai fand in Holderbank das Seminar «Elbewi» (Elementare Betriebswirtschaftslehre) statt. Es wurde von der «Holderbank» Management und Beratung AG organisiert und von Dr. H. Steffen (Topwork, Zürich) und H. Frey (Schäfer, Aarau) geleitet. 11 Ingenieure und Architekten aus Planungsbüros und Unternehmungen waren der Einladung gefolgt.

Durch eine gute fachliche Präsentation wurden die Ziele in jeder Hinsicht erreicht. Die Teilnehmer erhielten viele Hinweise und Anregungen, da die komplizierten Zusammenhänge anhand von praktischen Beispielen erklärt wurden. Das *computerisierte Unternehmungsspiel* vermittelte die Begriffe wie Bilanz, Erfolgsrechnung, Gewinn, Liquidität usw. auf anschauliche Weise, sehr praxisbezogen und hautnah, da die Ergebnisse sofort ersichtlich waren.

Von folgenden Themen wurde am meisten profitiert:

- Wirtschaftskreislauf/-zyklen
- Budgetierung, Bilanz und Erfolgsrechnung
- Personal- und Sozialpolitik

Die Kursdauer von vier Tagen ist der Thematik angemessen. Alle Entscheide im Unternehmungsspiel mussten stets unter Zeitdruck und oft nach schwierigen Diskussionen mit den «Kollegen der Geschäftsleitung» gefällt werden.

Eine Teilnahme am Kurs ist für Ingenieure und Architekten zu empfehlen, welche obige Zielsetzung verfolgen, und es bleibt zu hoffen, dass der Kurs auch weiteren Berufskollegen offen steht. R. von Bidder

4. Preis (8000 Fr.): Nicolas Goetz, Basel; landschaftsplanerische Beratung: Wolf Hunziker SAG

5. Preis (6000 Fr.): Rolf Brüderlin, Riehen; Mitarbeiter: August Künzel, Gartenarchitekt, Oberwil

6. Preis (4000 Fr.): René Haubensak, Zürich; Mitarbeiter: Monika Streich, Alistair Gellatly

1. Ankauf (7000 Fr.): Prof. J. Schader, Zürich; Mitarbeiter: R. Hegnauer, H. Drost

2. Ankauf (3000 Fr.): Ernst und Beth Stokker-Mergenthaler, Basel; Mitarbeiter: Michael Noorlander

Das Preisgericht empfahl der Bauherrschaft, die Verfasser der drei erstprämiierten Entwürfe mit einer Überarbeitung zu beauftragen. *Fachpreisrichter* waren Carl Fingerhuth, Kantonsbaumeister, Basel, Manuel Pauli, Zürich, Fritz Peter, Chef Amt für Kantons- und Stadtplanung, Basel, Fritz Wilhelm, Lörrach BRD. Ersatzfachpreisrichter war Dieter Wronsky, Leiter der Regionalplanungsstelle beider Basel. Die Ausstellung der Wettbewerbsprojekte findet bis zum 18. Juni im Gemeindehaus Riehen, Wettsteinstrasse 1, statt. Sie ist geöffnet Montag bis Freitag von 9 bis 11.45 Uhr und von 14 bis 17.30 Uhr, am Mittwoch bis 22 Uhr.